Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 101 (1975)

Heft: 1

Rubrik: Ritter Schorsch

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Nebelspalter
Schweizerische humoristisch-satirische Wochenschrift

Gegründet 1875 — 101. Jahrgang
Der Nebelspalter erscheint jeden Mittwoch
Einzelnummer Fr. 2.–
Redaktion
Franz Mächler
Dr. Gertrud Dunant (Frauenseite)
Adresse:
Redaktion Nebelspalter, 9400 Rorschach
Verlag, Druck und Administration
E. Löpfe-Benz AG, Graphische Anstalt, 9400 Rorschach, Tel. (071) 41 43 43
Verlagsleitung: Hans Löpfe
Abonnementspreise
Schweiz:
6 Monate Fr. 34.–, 12 Monate Fr. 60.–
Europa:
6 Monate Fr. 44.–, 12 Monate Fr. 80.–
Übersee:
6 Monate Fr. 50.–, 12 Monate Fr. 90.–
Postcheck St.Gallen 90-326
Abonnements nehmen alle Postbüros, Buchhandlungen und der Verlag in Rorschach entgegen
Tel. (071) 41 43 43
Einzelnummern an allen Kiosken
Inseraten-Annahme
Theo Walser-Heinz, Fachstrasse 61, 8942 Oberrieden, Tel. (01) 720 15 66;
Nebelspalter-Inseratenabteilung
Hans Schöbi, Signalstrasse 7, 9400 Rorschach, Tel. (071) 41 43 44
und sämtliche Annoncen-Expeditionen
Insertionspreise
Nach Tarif 1975/1
Inseraten-Annahmeschluss
ein- und zweifarbige Inserate:
15 Tage vor Erscheinen,
vierfarbige Inserate:
4 Wochen vor Erscheinen
Der Nachdruck von Texten und Zeichnungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion gestattet

Das Merkwürdigste an der Zukunft ist wohl die Vorstellung, dass man unsere Zeit später die gute alte Zeit nennen wird.

John Steinbeck

Ritter Schorsch

Noch glühen die Alpen

Wir befinden uns im Januar 2075, und ich soll darüber schreiben, wie ich mir die Schweiz im Jahre 2175 vorstelle, wenn es sie dann noch gibt. Aber mir fehlen die Visionen. Vielleicht muss ich hundert Jahre zurückblicken und mir vergegenwärtigen, was sich seit 1975 verändert hat, um der Zukunft auf die Spur zu kommen. Es ist, muss ich konstatieren, in der Tat eine ganze Menge anders geworden, wenngleich sich die Prophezeiungen der Vorväter als reine Spinnereien erwiesen haben: In die Geschichtslosigkeit mit ihrer schönen ‹Unbefangenheit zum Neubeginn› via Raumfahrt abzuschleichen, war die reine Utopie. Wir sahen uns allesamt, die Grossen und die Kleinen, dazu genötigt, die historischen Lasten und Laster mit uns fortzuschleppen; der Fortschritt blieb immer nur so lange schön, als er eine Hoffnung war, weil seine Verwirklichung noch keine Schatten warf; und zwischen den Bücherwänden mit der allseits beliebten Literatur zum Thema ‹Menschlichkeit› lebten mit rattenhafter Zähigkeit die alten Unmenschlichkeiten weiter. Sonst aber, wie gesagt, haben wir es doch sehr viel weiter gebracht — technisch, organisatorisch und auch zivilisatorisch, sofern man wenigstens nicht darauf besteht, dass der Begriff Zivilisation zwingend mit Zivilisierten im vollen Wortsinn zu tun habe. Inmitten dieser allgemeinen Entwicklung hat sich die Schweiz mit dem bewährten System des pragmatischen Nachvollzugs zu einem Gebilde durchgeflickt, das mit dem Lande der Vorväter nur noch den Namen, die Alpen und die mit imposanter Beharrlichkeit unrevidierte Verfassung gemeinsam hat. Auch den Nebelspalter gibt es noch, und seinetwegen muss ich nun im Jahre 2075 über das Jahr 2175 nachdenken. Wir werden, ist mein Befund, bis dahin auch hierzulande für die Menschlichkeit weiterkämpfen, ohne damit die Konstanz der Laster zu beeinträchtigen.